

## Curriculum der Weiterbildung 'Systemaufstellungen · Schwerpunkt Familienstellen'

### I. Grundlagen der Aufstellungsarbeit

- Darstellung der Geschichte und Entwicklung des klassischen Familienstellens nach Bert Hellinger, Weiterentwicklungen
- Ordnungen und Grunddynamiken in Familiensystemen (Herkunfts-, Gegenwartsfamilie, Paardynamiken) und in Arbeitssystemen, Schnittstellen Organisations- / Familienaufstellungen
- Systemische Verstrickungen und Lösungen, unterbrochene Hinbewegung, Unterscheidung von Primär- / Sekundär- und übernommenen Gefühlen, Funktion des persönlichen / kollektiven Gewissens
- Spezielle Dynamiken in Familiensystemen (Patchwork, Adoption, verhaltensauffällige Kinder u.a.), Schuld, Opfer-Täter-Dynamiken
- Systemaufstellungen unter Einbeziehung der Trauma- und Gehirnforschung  
Dynamiken bei Trauma, (psycho-)somatischen und psychiatrischen Erkrankungen

### II. Methodische Vorgehensweisen

- Anliegenklärung, Gesprächsführung, kurztherapeutische Interventionen, Rundenarbeit, Hypothesenbildung
- Aufbau und Interventionen in einer Aufstellung, Rituale und Lösungssätze, Widerstand, Abbruch und Wiederaufnahme der Arbeit, direkte / nondirektive Leitung
- Stellvertretung und repräsentierende Wahrnehmung - 'Das wissende Feld'

### III. Theorie und Praxis verschiedener Aufstellungsformen

- Klassische Familien- / Organisationsaufstellung, Bewegungen der Seele, Struktur- aufstellung, Symptomaufstellung, Autopoietische Aufstellung, Aufstellung im Einzel- setting - mit Symbolen, in der Imagination-, verdeckte Aufstellung

### IV. Phänomenologische Haltung und philosophisch-ethische Hintergründe

- Schulung von Sammlung, Wahrnehmung, Präsenz und Achtsamkeit.  
'Ohne Absicht - ohne Furcht - ohne Mitleid (Castaneda) ... aber im Mitgefühl'
- Die phänomenologische Perspektive im Unterschied zu anderen therapeutischen/ beratenden Verfahren

### V. Selbsterfahrung, Übung und Supervision

- Erfahrung eigener systemischer Verstrickungen und möglicher Lösungen anhand des Aufstellens der Herkunfts- und Gegenwarts-Systeme der TeilnehmerInnen
  - Erfahrung mit dem Phänomen des Feldes und der repräsentierenden Wahrnehmung
  - Supervision / Fallreflektion
- 
- Vor Beginn der Weiterbildung: mind. 1x als Stellvertreter bei einem meiner Aufstellungsseminare
  - Zwischen den Wochenendseminaren: Teilnahme an der Peergroup
  - 5 Stunden Einzelsupervision bei der Weiterbildungsleiterin (nach Absprache)